



Sonntagsgruß 11. April 2021, Quasimodogeniti

Pfarrerin Bettina Rohrbach

Wochenspruch aus 1. Petrus 1,3

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Lied EG 560, 1.2.4

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da Jesus lebt ohn alles Leid!
Er ist erstanden von dem Tod, wir sind erlöst aus aller Not!
O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit, da wir von Sünden sind befreit.
Getilget ist nun unsre Schuld, wir sind gerecht aus Gottes Huld,
o herrlicher Tag, o fröhliche Zeit.

O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit! Die Liebe Gottes uns erfreut;
des Herren Sieg hat uns erlöst, uns neues Leben eingeflößt,
o herrlicher Tag, o fröhliche Zeit.

Text: Cyriakus Günter 1714 / Melodie: EG 131

Aus Psalm 116

Stricke des Todes hatten mich umfangen,
des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen,
aber du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, mein Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem Herrn
im Lande der Lebendigen.
Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des Herrn Namen anrufen.

Gebet

Gott, Schöpfer des Lichts,
beglückt vom Osterfest danken wir dir.
Du schenkst Hoffnung gegen den Augenschein.
Neues Leben ist dein Geschenk.
Hilf uns aus dem Dunkel ins Licht. Amen.

Gedanken zu Quasimodogeniti, „wie die neugeborenen Kinder“

Der Sonntag nach Ostern ist noch ganz im Licht des Osterfestes.
Der Name des Sonntags heißt übersetzt „wie die neugeborenen Kinder“
(1. Petrus 2,2a).

Im Wochenspruch lesen wir, dass wir wiedergeboren sind zu einer lebendigen
Hoffnung durch die Auferstehung Jesu von den Toten, und das durch Gottes
große Barmherzigkeit.

Lauter schöne nachösterliche Gedanken.

Wir sind neugeboren bzw. wiedergeboren. Etwas Neues hat begonnen, auch
dieses Jahr durch das Osterfest, durch die Auferstehung Jesu von den Toten.

Es geht um ein neues Leben nach dem Tod.

Und es geht um ein neues Leben heute und jetzt.

Wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu.

Wie die Neugeborenen.

Was für eine Aussicht, was für eine Hoffnung!

Auch in den jetzigen schwierigen Zeiten gilt das. Und gerade jetzt besonders. Es gibt eine Kraft, die stärker ist als alle Bedrohungen, alle Einschränkungen. Wir dürfen uns durch all das Negative zurzeit nicht herunterziehen lassen. Wir haben eine lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu. Wir dürfen nach vorne, nach oben schauen. Diese Hoffnung ist eine lebendige Kraft, die wir neu verspüren dürfen.

Sie ist ja immer da, diese Hoffnung, aber sie kommt uns immer wieder abhanden.

Deshalb ist das Osterfest in diesem Jahr besonders wichtig.

Um uns an unsere lebendige Hoffnung zu erinnern, die stärker ist als Leid, Tod und Krankheit.

Wir sind wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu, und das nach Gottes großer Barmherzigkeit.

So werden und sind wir wie die neugeborenen Kinder.



Ich wünsche uns, dass wir uns wiedergeboren oder wie neugeboren fühlen. Auch wenn uns das noch schwer fällt und kein Tag wie der andere ist. Heute spüre ich das, morgen kann es mir schon wieder verloren gehen. Lassen wir uns immer wieder an die lebendige Hoffnung erinnern.

„Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“

Lied EG 99

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein,
Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ,
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein,
Kyrieleis.

Text: Bayern Österreich, 12.-15.Jh.

Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15.Jh., Wittenberg 1529

Fürbittengebet

Gott, mit unseren Mühen und Sorgen kommen wir zu dir.
Bei dir legen wir ab, was uns das Leben schwer macht.
Wir danken für alles Gute und Positive, was wir in diesen Tagen erleben.
Wir danken für schöne Begegnungen.
Und wir danken für die lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu
von den Toten. Dass sie unter uns lebendig ist und bleibt.
Wir bitten dich um Brot für die Welt.
Um Frieden bitten wir dich.
Erhalte uns das Gefühl, wiedergeboren oder wie neugeboren zu sein.
Erinnere uns immer wieder an unsere lebendige Hoffnung.
Und das alles nach deiner großen Barmherzigkeit.
Lass die österliche Freude noch lange nachwirken.

In Stille beten wir ...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen für den Tag und die Woche

Gott segnet uns und er behütet uns,
Gott lässt sein Angesicht leuchten über uns
und ist uns gnädig,
Gott erhebt sein Angesicht auf uns
und schenkt uns Frieden.

Lied EG 607 Kehrvers

Herr, wir bitten, komm und segne uns,
lege auf uns deinen Frieden,
segnend halte Hände über uns,
rühr uns an mit deiner Kraft.

Text und Melodie Peter Strauch 1978

Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: bettina.rohrbach@ekir.de

Der nächste Sonntagsgruß am 18.4.21 kommt von Pfarrerin Gabriele Wölk.